



# BEVÖLKERUNGS 2010–2020 PROGNOSE STADT ZÜRICH

→ **Mensch und Gesellschaft**

Raum und Umwelt

Wirtschaft und Arbeit

# INHALT

	<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	3
<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	3
<b>2</b>	<b>Grundlagen</b>	4
2.1	Theoretischer Modellansatz	4
2.2	Modellannahmen und Hypothesen	4
2.3	Grenzen der Prognosen	5
<b>3</b>	<b>Ergebnisse für die Stadt Zürich</b>	5
3.1	Weiterer Anstieg der Wohnbevölkerung	5
3.2	Prognose nach Alter, Herkunft und Geschlecht	6
<b>4</b>	<b>Prognose für die Stadtkreise und Stadtquartiere</b>	8
4.1	Prognose nach Stadtkreis	8
4.2	Prognosen nach Stadtquartier	8
	<b>Glossar</b>	10
	<b>Quellen</b>	11
	<b>Verzeichnis der Tabellen, Grafiken und Karten</b>	11

Herausgeberin, Redaktion und Administration  
Stadt Zürich  
Präsidialdepartement  
Statistik Stadt Zürich

Autor  
Thomas Glauser

Auskunft  
Thomas Glauser  
Telefon 044 250 48 27

E-Mail  
statistik@zuerich.ch

Internet  
www.stadt-zuerich.ch/statistik

Preis  
Einzelverkauf Fr. 15.– plus Porto  
Artikel-Nr. 1 000 901

Abonnement Fr. 12.–  
Artikel-Nr. 1 000 900

Reihe  
Bevölkerung Stadt Zürich

ISSN 1663-6953

Bezugsquelle  
Statistik Stadt Zürich  
Napfgasse 6, 8001 Zürich  
Telefon 044 250 48 00  
Telefax 044 250 48 29

Copyright  
Statistik Stadt Zürich,  
Zürich 2010  
Abdruck – ausser für kommerzielle  
Nutzung – unter Quellenangabe  
gestattet

07.04.10

Committed to Excellence nach EFQM

#### Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.



Mehr Daten zu einer Tabelle sind in der Tabellensammlung unter [www.stadt-zuerich.ch/statistik](http://www.stadt-zuerich.ch/statistik) verfügbar.

## ZUSAMMENFASSUNG

Die neusten Prognoseergebnisse für die Stadt Zürich zeigen einen weiteren Anstieg der städtischen Wohnbevölkerung. Ausgehend von gut 380 000 Personen soll die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner bis 2015 je nach Szenario auf rund 399 000 bis 404 000 und bis 2020 auf 404 000 bis 415 000 steigen.

Gemäss dem wahrscheinlichsten Szenario werden die Altersklassen der 5- bis 14-Jährigen und der 40- bis 64-Jährigen mit einem Zuwachs von mehr als 14 Prozent am stärksten zulegen. Mit einem Zuwachs von rund 6 Prozent folgen die 0- bis 4- und die 65- bis 79-Jährigen. Die mittleren Altersklassen der 15- bis 19- und der 20- bis 39-Jährigen werden ungefähr auf dem heutigen Niveau verharren, wogegen einzig bei den 80-Jährigen und älteren mit einer Abnahme von gut 6 Prozent zu rechnen ist.

Mit einer Zunahme von gut 26 000 Personen (+10,3%) wird die Schweizer Bevölkerung deutlich stärker wachsen als die ausländische, welche lediglich um 1,5 bis 3 Prozent oder 1800 bis 3700 Personen zulegen wird. Ursache dieser Entwicklung sind die jährlich knapp 3000 Einbürgerungen ins Schweizerische Bürgerrecht, welche das Wachstum der Schweizerinnen und Schweizer beschleunigen, dasjenige der Ausländerinnen und Ausländer hingegen bremsen.

Begründet durch die heutige Altersstruktur der städtischen Wohnbevölkerung wird die Zahl der Männer deutlich stärker zunehmen als die Zahl der Frauen. Bei den Männern ist mit einer Zunahme von gut 18 000, bei den Frauen um gut 10 000 Personen zu rechnen.

Auf Quartiersebene wird im Escher Wyss das grösste Wachstum erwartet. In diesem Quartier soll sich die Bevölkerungszahl bis 2020 in Folge der starken Bautätigkeit mehr als verdoppeln. Überdurchschnittliche Zunahmen werden auch für Albisrieden, Affoltern, Seebach und Wollishofen erwartet, wo ebenfalls grosse Neubauprojekte realisiert werden sollen.

Die Prognose wurde erstmals mit einem eigens für die Stadt Zürich entwickelten Modell berechnet. Das neue Prognosemodell berücksichtigt auch die Binnenwanderung in der Stadt Zürich und kann so demografische Entwicklungen auch kleinräumig abbilden. Zudem wurden verschiedene Szenarien berechnet, welchen unterschiedliche Hypothesen zur Neubautätigkeit zugrunde liegen.

## 1

## EINLEITUNG

Prognosen und Szenarien zur künftigen Bevölkerungsentwicklung bilden eine unverzichtbare Orientierungshilfe für die Planung in der Politik, in der Verwaltung, aber auch in der Privatwirtschaft und der Gesellschaft generell. In der Stadt Zürich, in der sich die Quartiere bezüglich demografischer Merkmale stark unterscheiden, ist gerade die kleinräumige Entwicklung von grossem Interesse. Diese Detailprognosen werden beispielsweise benötigt, um auch in Zukunft die nötigen Infrastruktureinrichtungen wie Schulen, Spitäler, Alters- und Pflegeeinrichtungen bereitstellen zu können.

Die bisherige Bevölkerungsprognose, welche im Zwei-Jahres-Rhythmus publiziert wurde (2003, 2005, 2007), beruhte auf dem kantonalen Prognosemodell und war ebenfalls eingebettet in die Bevölkerungsszenarien des Bundes. Durch diesen Top-Down-Ansatz war das maximale Bevölkerungswachstum in der Stadt Zürich limitiert durch den Zustrom ausländischer Personen in die Schweiz, wovon ein Teil dem Kanton und davon wiederum ein Teil der Stadt Zürich zugeschlagen wurde. Ausserdem wurde die Binnenwanderung in der Stadt Zürich nicht berücksichtigt.

Statistik Stadt Zürich hat sich deshalb entschlossen, ein eigenes Prognosemodell zu entwickeln, welches demografische Entwicklungen auch kleinräumig abbildet. Zudem werden erstmals mehrere Szenarien berechnet, welchen verschiedene Hypothesen künftiger Entwicklungen zugrunde liegen. Diese Szenarien deklarieren einen plausiblen Bereich für zukünftige Bevölkerungsentwicklungen. Somit können Trends frühzeitig erkannt und daraus Handlungsspielräume für die Entwicklung der Stadt abgeleitet werden.

Mit dem neuen Prognosemodell wird die Bevölkerungsprognose auf der Basis der wirtschaftlichen Wohnbevölkerung berechnet. Für Planungszwecke ist dies die relevante Grösse, weil sie die Anzahl Personen abbildet, welche sich tatsächlich während der meisten Zeit in der Stadt Zürich aufhalten und ihre Infrastruktur nutzen. Bis anhin wurde mit dem kantonalen Modell die zivilrechtliche Wohnbevölkerung prognostiziert, welche dann für die Stadt Zürich auf die wirtschaftliche Wohnbevölkerung umgerechnet werden musste.

## 2

# GRUNDLAGEN

### 2.1

#### Theoretischer Modellansatz

Für die Bevölkerungsprognose wurde ein deterministischer, stromorientierter Modellansatz gewählt. Dabei wird die Bevölkerungszahl, ausgehend vom aktuellen Bevölkerungsbestand, durch Addition von Geburten und Zuzügen sowie Subtraktion von Sterbefällen und Wegzügen von Jahr zu Jahr fort-

geschrieben. Bei diesem Verfahren stimmen bei gleicher Ausgangssituation und gleichen Parametern die Ergebnisse mehrerer Prognoseläufe überein. Dies im Gegensatz zu stochastischen Verfahren, bei denen das Verhalten des Individuums über Wahrscheinlichkeiten simuliert wird.

### 2.2

#### Modellannahmen und Hypothesen

Die Bewegungen durch Geburten, Bürgerrechtswechsel, Zu- und Wegzüge sowie die Binnenwanderung werden mit Hilfe von Raten für jedes Prognosejahr gesondert berechnet. Die Schätzungen dieser Raten basieren auf den Daten der Jahre 2001 bis 2008. Somit werden die Trends dieser Jahre in die Zukunft fortgeschrieben.

Die Sterbewahrscheinlichkeit basiert auf der durchschnittlichen Lebenserwartung der in der Schweiz wohnhaften Bevölkerung. Bezüglich der Bautätigkeit werden verschiedene Szenarien berechnet.

#### 2.2.1

##### Szenario Neubau medium

Beim ersten Szenario wird angenommen, dass alle Wohnungen in der Stadt Zürich besetzt sind. Es existieren keine leer stehenden Wohnungen. Diese Annahme entspricht praktisch den realen Gegebenheiten, dies zeigt die sehr tiefe Leerwohnungsziffer von 0,05 Prozent per 1. Juni 2009.

Das Bevölkerungswachstum wird primär definiert durch die Anzahl Personen, die in Neubauwohnungen einziehen. Berücksichtigt werden dabei Neubaugenossenschaften mit mindestens 25 Wohnungen. Diese Informationen stammen aus einer verwaltungsinternen Planungsapplikation, welche nebst den bewilligten Neubauten auch informelle Angaben über zu erwar-

tende Grossprojekte erfasst. Die Applikation deckt die Neubautätigkeit der nächsten fünf bis sechs Jahre ab.

In diesem Szenario flacht die Neubautätigkeit somit nach dieser Zeitspanne ab und das Bevölkerungswachstum kommt zum Erliegen. Wie viele Personen durch die Neubautätigkeit in die Stadt Zürich ziehen, resultiert aus der Multiplikation der Anzahl Neubauwohnungen mit der quartierspezifischen, durchschnittlichen Wohnungsbelegung in Neubauwohnungen. Für die Berechnung der Belegungsquoten wurden die Neubauten der letzten fünf Jahre verwendet.

#### 2.2.2

##### Szenario Neubau maximum

Das zweite Szenario baut auf dem ersten auf. Zusätzlich werden jedoch die Neubautätigkeit durch kleine Wohnbauprojekte und die Anzahl Wohnungen, die durch Umbau entstehen oder verschwinden, berücksichtigt. Bei den kleinen Wohnbauprojekten handelt es sich um solche, die aus weniger als 25 Wohnungen bestehen und somit nicht in der verwaltungsinternen Planungsapplikation erfasst sind.

Wie viele Wohnungen in kleinen Wohnbauprojekten entstehen, wird aufgrund der Registerdaten

(GWR) der vergangenen acht Jahre geschätzt. Für jedes Jahr werden die Neubauprojekte mit weniger als 25 Wohnungen selektiert. Die Multiplikation der Anzahl Wohnungen mit der quartierspezifischen Belegungsquote ergibt die Anzahl Personen, die in diese Wohnungen ziehen. In der Bevölkerungsprognose wird nun pro Quartier die durchschnittliche Anzahl Personen fortgeschrieben, die in den vergangenen acht Jahren in solche Neubauwohnungen gezogen sind.

#### 2.2.3

##### Szenario Zuwanderung limitiert

Beim dritten Szenario wird die Zuwanderung an das kantonale Modell angepasst. Dabei geht man davon aus, dass zwar die Neubauten absorbiert, jedoch nicht sämtliche Kapazitäten, die aufgrund der Umzüge in Neubauten frei werden, durch Zuzüge wieder aufgefüllt werden. Ausserdem sieht das Szenario vor, dass die Zuwanderung in Zukunft abnehmen wird.

Dieses Szenario ist kompatibel mit der nationalen Bevölkerungsprognose des Bundesamtes für Statistik und mit der kantonalen Bevölkerungsprognose des Statistischen Amtes des Kantons Zürich.

## 2.3

## Grenzen der Prognosen

Wie die drei Szenarien der Bevölkerungsprognose andeuten, ist eine Prognose der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung generell mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Jedem Szenario liegen gewisse Annahmen über die zukünftige Entwicklung zugrunde, welche die prognostizierten Bevölkerungszahlen prägen. Selbstverständlich können aber auch Entwicklungen eintreten, welche als unwahrscheinlich erachtet wurden oder schlicht nicht vorhersehbar waren. Die Wahl der getroffenen Annahmen entscheidet somit über Erfolg oder Misserfolg der Prognose.

Aus der Vergangenheit ist bekannt, dass das Bevölkerungswachstum in der Stadt Zürich durch die Neubautätigkeit bestimmt wird. Da relativ genaue

Informationen vorliegen, wie viele Neubauobjekte in den nächsten fünf bis sechs Jahre realisiert werden, sollte die Bevölkerungsprognose für diesen Zeitraum ziemlich verlässlich sein. Dies unter der Voraussetzung, dass die Neubautätigkeit auch in Zukunft der Treiber des Bevölkerungswachstums ist. Über den Zeithorizont von fünf bis sechs Jahren hinaus sind Informationen zur künftigen Entwicklung rar und die Prognosen somit stärker von getroffenen Annahmen abhängig. Die prognostizierten Bevölkerungszahlen sind deshalb mit einer grösseren Unsicherheit behaftet, je weiter in der Zukunft sie liegen. Bei der Verwendung der prognostizierten Zahlen ist diesem Umstand Rechnung zu tragen.

## 3

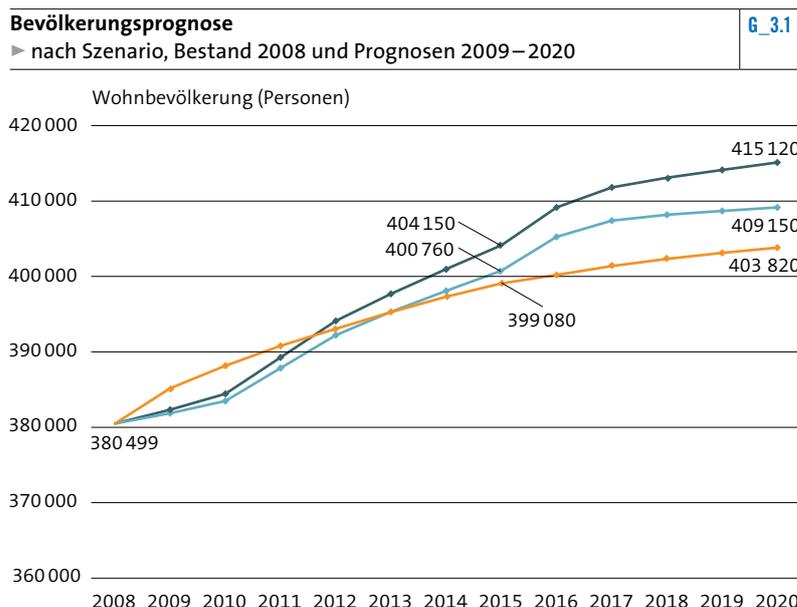
## ERGEBNISSE FÜR DIE STADT ZÜRICH

## 3.1

## Weiterer Anstieg der Wohnbevölkerung

Gemäss allen drei berechneten Szenarien wird die Wohnbevölkerung bis ins Jahr 2020 weiter ansteigen (Grafik G\_3.1). Die beiden Szenarien Neubau medium und Neubau maximum prognostizieren eine Wohnbevölkerung im Bereich von 401 000 bis 404 000 Personen im Jahr 2015 und von 409 000 bis 415 000 im Jahr 2020. Gemäss dem Szenario Zuwanderung limitiert steigt die Bevölkerung gleichmässiger und die Prognose liegt im Jahr 2015 noch knapp, im Jahr 2020 jedoch deutlich unter den Szenarien Neubau

medium und Neubau maximum. Im Jahr 2015 würde die Wohnbevölkerung so auf ungefähr 399 000 und im Jahr 2020 auf knapp 404 000 Personen ansteigen. Nach dem heutigen Stand der Kenntnis wird eine Bevölkerungsentwicklung im Bereich zwischen den Szenarien Neubau medium und Neubau maximum als am realistischsten erachtet. Alle folgenden Betrachtungen stützen sich deshalb auf diese beiden Szenarien ab.



## 3.2

### Prognose nach Alter, Herkunft und Geschlecht

#### 3.2.1

##### Alter

Gemäss den beiden Szenarien Neubau medium und Neubau maximum werden die Altersklassen der 5- bis 14-Jährigen und der 40- bis 64-Jährigen mit einem Anstieg von mehr als 14 Prozent am stärksten zulegen (Tabelle T\_3.1). Mit einem Anstieg von rund 6 Prozent folgen die 0- bis 4- und die 65- bis 79-Jährigen. Die mittleren Altersklassen der 15- bis 19- und der 20- bis 39-Jährigen werden ungefähr auf dem heutigen Niveau verharren, wogegen einzig bei den 80-Jährigen und älteren mit einer Abnahme von gut 6 Prozent zu rechnen ist.

Die Alterspyramiden der Frauen und der Männer werden sich bis 2020 allmählich angleichen (Grafik G\_3.2). Allerdings werden die Männer weiterhin im Alter von 25 bis 60 Jahren in der Überzahl sein. Dank der höheren Lebenserwartung wenden sich die Kräfteverhältnisse ab dem 70. Altersjahr aber deutlich zu Gunsten der Frauen. Die heutige Übervertretung der 75- bis 80-Jährigen Frauen gegenüber den 68- bis 74-Jährigen wird bis im Jahr 2020 verschwunden sein.

##### Wohnbevölkerung

► nach Altersklassen und Szenario, Bestand 2008 und Prognosen 2015, 2020

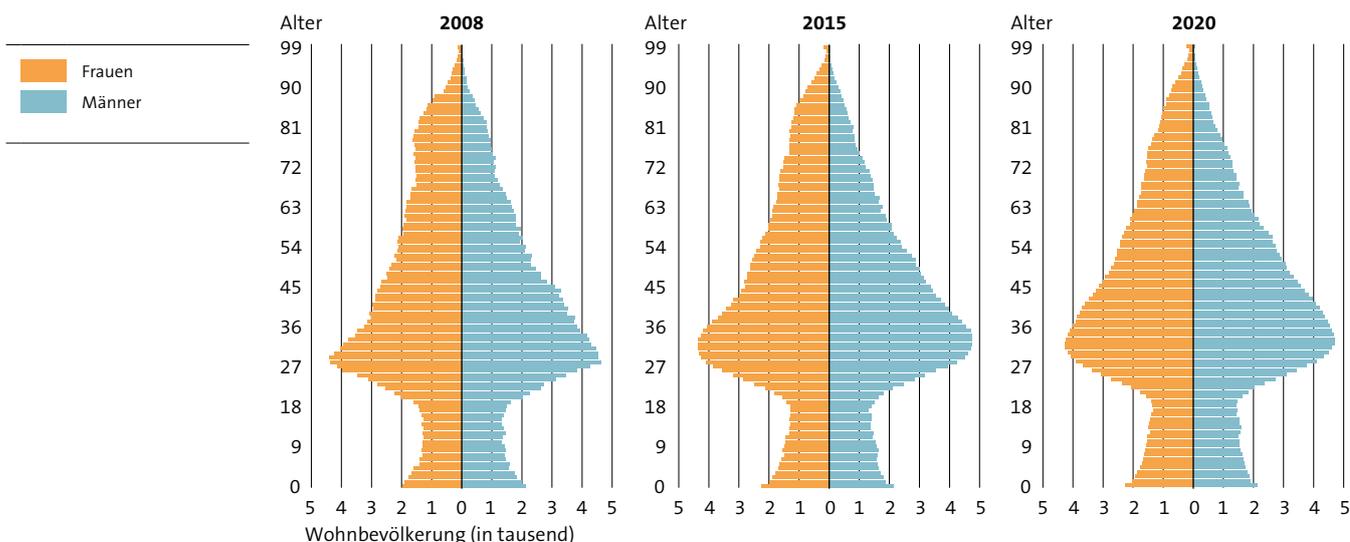
T\_3.1

	Bevölkerungsbestand		Prognosen				Veränderung 2008/2020		
	2008	2015	2020		Szenario Neubau medium		absolut	in %	
		Szenario Neubau maximum	Szenario Neubau medium	Szenario Zuwanderung limitiert	Szenario Neubau maximum	Szenario Neubau medium	Szenario Zuwanderung limitiert		
<b>Ganze Stadt</b>	<b>380 499</b>	<b>404 150</b>	<b>400 760</b>	<b>399 080</b>	<b>415 120</b>	<b>409 150</b>	<b>403 820</b>	<b>28 651</b>	<b>7,5</b>
0–4	18 038	18 900	18 720	19 290	19 480	19 140	18 670	1 102	6,1
5–14	27 283	29 980	29 810	31 080	31 560	31 170	33 110	3 887	14,2
15–19	14 290	13 710	13 630	13 510	14 250	14 110	14 180	-180	-1,3
20–39	142 122	148 480	146 680	136 970	146 370	143 680	127 070	1 558	1,1
40–64	116 968	130 380	129 420	133 590	140 340	138 360	144 710	21 392	18,3
65–79	40 550	41 250	41 100	42 650	43 100	42 780	45 310	2 230	5,5
80 und mehr	21 248	21 440	21 390	21 980	20 010	19 910	20 770	-1 338	-6,3

##### Altersaufbau der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

► nach Geschlecht und Herkunft, Bestand 2008 und Prognosen 2015, 2020

G\_3.2



## 3.2.2

## Herkunft und Geschlecht

Die beiden Szenarien Neubau medium und Neubau maximum rechnen mit einem starken Wachstum der schweizerischen und einem mässigen Anstieg der ausländischen Bevölkerung (Tabelle T\_3.2). Bei den Schweizerinnen und Schweizern gehen die Szenarien von einem Wachstum um mindestens 26 000 Personen (+10,3%) aus. Demgegenüber steht die ausländische Bevölkerung, welche gemäss den beiden Szenarien lediglich zwischen 1,5 und 3 Prozent wachsen soll, was 1800 bis 3700 Personen entspricht. Bei diesem schwachen Wachstum gilt es zu beachten, dass jährlich mit knapp 3000 Einbürgerungen ins schweizerische Bürgerrecht gerechnet wird, was das Wachstum der Schweizerinnen und Schweizer beschleunigt, dasjenige der Ausländerinnen und Ausländer hingegen bremst.

Die Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung nach dem Geschlecht zeigt, dass die Schweizer Männer voraussichtlich am stärksten zunehmen werden. Ihnen wird ein Wachstum zwischen 14,6 und 16,3 Pro-

zent vorausgesagt, was bis 2020 einen maximalen Zuwachs um 20 000 Männer bedeuten würde.

Für die Schweizerinnen wird ein deutlich schwächeres Wachstum um maximal 11 000 (+7,9%) Frauen prognostiziert. Mitverantwortlich für dieses gegenüber den Männern schwache Wachstum ist der Umstand, dass die heute noch stark vertretenen Zwischenkriegsjahrgänge, die zwischen 70 und 90 Jahre alt sind, bis ins Jahr 2020 deutlich abnehmen werden.

Weit geringer sind die Unterschiede bei den Ausländerinnen und Ausländern. Im Gegensatz zur schweizerischen Bevölkerung sind die ausländischen Männer gegenüber den Frauen in der Mehrheit, dementsprechend steigt bei der ausländischen Bevölkerung die Zahl der Frauen stärker als die der Männer. Während die Zahl der ausländischen Männer praktisch konstant bleibt, soll die Zahl der Frauen um rund 3 Prozent oder 1600 bis 2500 Personen zunehmen.

## Wohnbevölkerung

► nach Herkunft, Geschlecht und Szenario, Bestand 2008 und Prognosen 2015, 2020

T\_3.2

	Bevölkerungsbestand		Prognosen				Veränderung 2008/2020			
	2008	2015	2015		2020		Szenario Neubau medium			
			Szenario Neubau maximum	Szenario Neubau medium	Szenario Zuwanderung limitiert	Szenario Neubau maximum	Szenario Neubau medium	Szenario Zuwanderung limitiert	absolut	in %
<b>Ganze Stadt</b>	<b>380 499</b>	<b>404 150</b>	<b>400 760</b>	<b>399 080</b>	<b>415 120</b>	<b>409 150</b>	<b>403 820</b>	<b>28 651</b>	<b>7,5</b>	
Frauen	192 834	202 130	200 520	200 490	206 180	203 320	202 000	10 486	5,4	
Männer	187 665	202 020	200 240	198 590	208 940	205 830	201 820	18 165	9,7	
<b>Schweizer/-innen</b>	<b>260 293</b>	<b>279 930</b>	<b>277 670</b>	<b>279 960</b>	<b>291 180</b>	<b>287 090</b>	<b>289 740</b>	<b>26 797</b>	<b>10,3</b>	
Frauen	137 459	144 380	143 320	144 940	148 320	146 380	148 530	8 921	6,5	
Männer	122 834	135 550	134 350	135 020	142 860	140 710	141 210	17 876	14,6	
<b>Ausländer/-innen</b>	<b>120 206</b>	<b>124 220</b>	<b>123 090</b>	<b>119 120</b>	<b>123 940</b>	<b>122 060</b>	<b>114 080</b>	<b>1 854</b>	<b>1,5</b>	
Frauen	55 375	57 750	57 200	55 550	57 860	56 940	53 470	1 565	2,8	
Männer	64 831	66 470	65 890	63 570	66 080	65 120	60 610	289	0,4	

## 4

# PROGNOSE FÜR DIE STADTKREISE UND STADTQUARTIERE

### 4.1

#### Prognose nach Stadtkreis

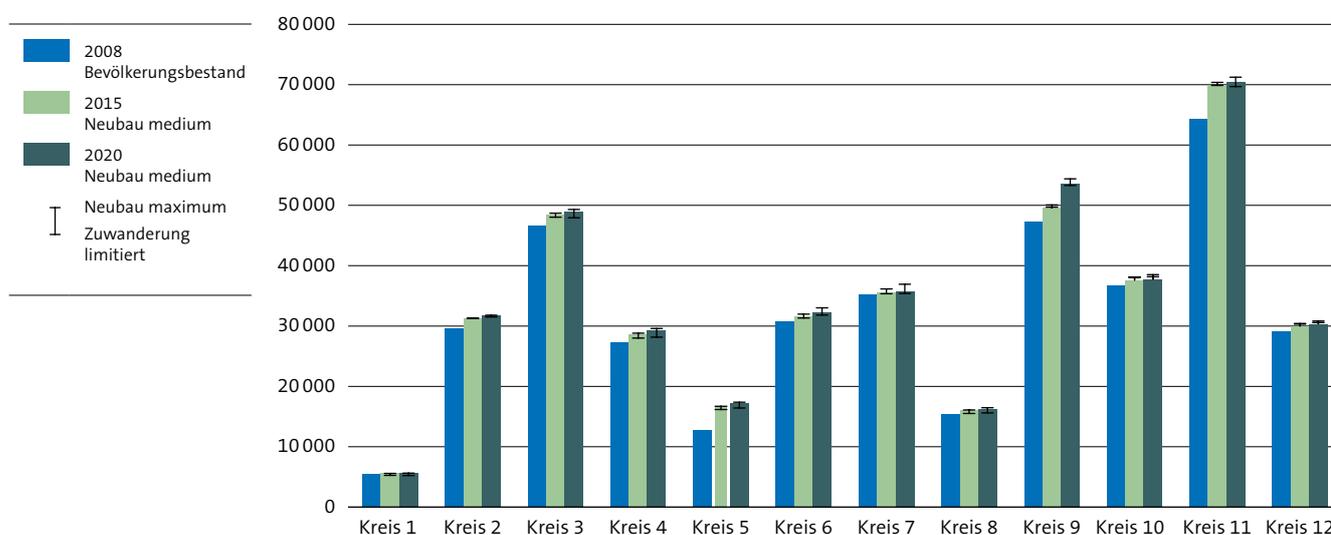
Die verschiedenen Szenarien prognostizieren für alle Stadtkreise positive Entwicklungen, die jedoch unterschiedlich ausfallen werden (Grafik G\_4.1). Mit rund 35 Prozent wird der Kreis 5 am stärksten zulegen, gefolgt von den Kreisen 9 und 11, die bis zum Ende des Jahrzehnts je um gut 6000 Personen wachsen sollen. In den Stadtkreisen 2 und 4 bewegt sich das Bevölkerungswachstum mit rund 7,5 Prozent etwa

auf dem Niveau des städtischen Durchschnitts. Da die Bevölkerungsentwicklung stark von der Bautätigkeit geprägt ist, wird sich die Bevölkerungszahl in den Stadtkreisen mit schwacher Wohnbautätigkeit nicht wesentlich verändern. Dies ist in den Kreisen 1 und 7 der Fall, wo von einer Stagnation der Bevölkerungszahl ausgegangen werden kann.

#### Entwicklung der Wohnbevölkerung

G\_4.1

► nach Stadtkreis und Szenario, Bestand 2008 und Prognosen 2015, 2020



### 4.2

#### Prognosen nach Stadtquartier

Die mit Abstand stärkste Zunahme wird im Quartier Escher Wyss erwartet (Tabelle T\_4.1). In diesem Gebiet, wo in den nächsten Jahren die neue Skyline von Zürich entstehen wird, sollen neben den markanten Bürokomplexen auch zahlreiche Wohnbauprojekte realisiert werden. Diese Neubautätigkeit wird voraussichtlich dazu führen, dass sich die Bevölkerung in den nächsten 10 Jahren mehr als verdoppeln wird.

Ebenfalls stark zum Bevölkerungswachstum in der Stadt Zürich beitragen soll das Quartier Albisrieden, wo ein Anstieg um 23 Prozent oder gut 4000 Personen erwartet wird.

Wie schon in den vergangenen Jahren, sollen die Quartiere Affoltern und Seebach noch bis 2015 kräftig wachsen. Danach wird sich die Bautätigkeit höchstwahrscheinlich beruhigen und die Bevölkerungszahl auf hohem Niveau stagnieren. In beiden Quartieren wird ein Bevölkerungszuwachs von rund 13 Prozent erwartet.

In Wollishofen wird die Überbauung der Industriebranche Manegg dazu führen, dass die Bevölkerung nach einer langen Phase der Stagnation wieder markant zunehmen wird. Die Prognosen rechnen mit einem Anstieg um gut 13 Prozent oder 2000 Personen.

## Wohnbevölkerung

► nach Stadtquartier und Szenario, Bestand 2008 und Prognosen 2015, 2020

T\_4.1

	Bevölkerungs- bestand		Prognosen				Veränderung 2008/2020		
	2008	2015	2020		Szenario Neubau medium			absolut	in %
			Szenario Neubau maximum	Szenario Neubau medium	Szenario Zuwanderung limitiert	Szenario Neubau maximum	Szenario Neubau medium	Szenario Zuwanderung limitiert	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>380 499</b>	<b>404 150</b>	<b>400 760</b>	<b>399 080</b>	<b>415 120</b>	<b>409 150</b>	<b>403 820</b>	<b>28 651</b>	<b>7,5</b>
<b>Kreis 1</b>	<b>5 536</b>	<b>5 580</b>	<b>5 580</b>	<b>5 250</b>	<b>5 620</b>	<b>5 630</b>	<b>5 230</b>	<b>94</b>	<b>1,7</b>
Rathaus	3 051	3 080	3 080	2 980	3 100	3 100	2 980	49	1,6
Hochschulen	702	750	760	710	770	770	730	68	9,7
Lindenhof	940	950	950	840	950	950	820	10	1,1
City	843	800	800	710	800	800	690	-43	-5,1
<b>Kreis 2</b>	<b>29 531</b>	<b>31 310</b>	<b>31 250</b>	<b>31 270</b>	<b>31 800</b>	<b>31 680</b>	<b>31 510</b>	<b>2 149</b>	<b>7,3</b>
Wollishofen	15 794	17 460	17 460	17 520	17 870	17 880	17 840	2 086	13,2
Leimbach	5 185	5 130	5 130	5 240	5 060	5 060	5 180	-125	-2,4
Enge	8 552	8 720	8 650	8 510	8 860	8 740	8 490	188	2,2
<b>Kreis 3</b>	<b>46 595</b>	<b>48 710</b>	<b>48 510</b>	<b>48 040</b>	<b>49 320</b>	<b>48 950</b>	<b>47 950</b>	<b>2 355</b>	<b>5,1</b>
Alt-Wiedikon	15 727	16 620	16 520	16 100	16 890	16 720	16 030	993	6,3
Friesenberg	10 325	10 540	10 520	10 770	10 660	10 620	10 920	295	2,9
Sihlfeld	20 543	21 550	21 460	21 170	21 760	21 600	21 000	1 057	5,1
<b>Kreis 4</b>	<b>27 354</b>	<b>28 810</b>	<b>28 670</b>	<b>28 010</b>	<b>29 600</b>	<b>29 340</b>	<b>28 160</b>	<b>1 986</b>	<b>7,3</b>
Werd	4 015	4 360	4 310	4 080	4 430	4 340	4 020	325	8,1
Langstrasse	10 455	10 930	10 850	10 610	11 500	11 360	10 920	905	8,7
Hard	12 884	13 530	13 510	13 310	13 670	13 630	13 220	746	5,8
<b>Kreis 5</b>	<b>12 722</b>	<b>16 700</b>	<b>16 580</b>	<b>16 160</b>	<b>17 380</b>	<b>17 160</b>	<b>16 420</b>	<b>4 438</b>	<b>34,9</b>
Gewerbeschule	9 751	10 020	9 950	9 830	10 160	10 030	9 770	279	2,9
Escher Wyss	2 971	6 680	6 630	6 330	7 220	7 130	6 650	4 159	140,0
<b>Kreis 6</b>	<b>30 757</b>	<b>31 970</b>	<b>31 570</b>	<b>31 330</b>	<b>33 020</b>	<b>32 310</b>	<b>31 820</b>	<b>1 553</b>	<b>5,0</b>
Unterstrass	20 655	21 510	21 150	21 120	22 330	21 700	21 530	1 045	5,1
Oberstrass	10 102	10 460	10 430	10 200	10 680	10 610	10 290	508	5,0
<b>Kreis 7</b>	<b>35 240</b>	<b>36 150</b>	<b>35 490</b>	<b>35 350</b>	<b>36 930</b>	<b>35 810</b>	<b>35 400</b>	<b>570</b>	<b>1,6</b>
Fluntern	7 542	7 750	7 590	7 530	7 960	7 680	7 550	138	1,8
Hottingen	10 548	10 990	10 790	10 540	11 340	11 000	10 610	452	4,3
Hirslanden	6 967	7 040	6 940	7 000	7 130	6 970	6 990	3	0,0
Witikon	10 183	10 370	10 170	10 290	10 490	10 160	10 250	-23	-0,2
<b>Kreis 8</b>	<b>15 315</b>	<b>16 090</b>	<b>15 980</b>	<b>15 510</b>	<b>16 460</b>	<b>16 270</b>	<b>15 600</b>	<b>955</b>	<b>6,2</b>
Seefeld	4 863	5 130	5 120	4 870	5 220	5 190	4 850	327	6,7
Mühlebach	5 491	5 770	5 740	5 590	5 910	5 850	5 630	359	6,5
Weinegg	4 961	5 190	5 130	5 050	5 340	5 230	5 110	269	5,4
<b>Kreis 9</b>	<b>47 295</b>	<b>50 080</b>	<b>49 600</b>	<b>49 710</b>	<b>54 400</b>	<b>53 560</b>	<b>53 300</b>	<b>6 265</b>	<b>13,2</b>
Albisrieden	17 555	17 870	17 730	17 870	21 820	21 570	21 630	4 015	22,9
Altstetten	29 740	32 210	31 880	31 840	32 580	31 990	31 670	2 250	7,6
<b>Kreis 10</b>	<b>36 686</b>	<b>38 050</b>	<b>37 620</b>	<b>38 130</b>	<b>38 520</b>	<b>37 770</b>	<b>38 180</b>	<b>1 084</b>	<b>3,0</b>
Höngg	21 186	21 810	21 460	22 060	22 030	21 430	22 110	244	1,2
Wipkingen	15 500	16 240	16 150	16 080	16 490	16 340	16 070	840	5,4
<b>Kreis 11</b>	<b>64 283</b>	<b>70 390</b>	<b>69 890</b>	<b>69 880</b>	<b>71 250</b>	<b>70 370</b>	<b>69 690</b>	<b>6 087</b>	<b>9,5</b>
Affoltern	22 044	24 920	24 750	25 010	25 400	25 090	25 200	3 046	13,8
Oerlikon	20 853	21 210	21 080	20 890	21 420	21 190	20 710	337	1,6
Seebach	21 386	24 260	24 060	23 980	24 430	24 080	23 780	2 694	12,6
<b>Kreis 12</b>	<b>29 185</b>	<b>30 320</b>	<b>30 010</b>	<b>30 430</b>	<b>30 830</b>	<b>30 290</b>	<b>30 570</b>	<b>1 105</b>	<b>3,8</b>
Saatlen	6 843	7 180	7 110	7 300	7 270	7 160	7 360	317	4,6
Schwamendingen-Mitte	10 864	11 080	10 950	10 950	11 420	11 180	11 060	316	2,9
Hirzenbach	11 478	12 060	11 950	12 180	12 140	11 960	12 150	482	4,2

## GLOSSAR

**Belegungsquote** Die Belegungsquote der Wohnungen besagt, wie viele Personen durchschnittlich in einer Wohnung leben.

**Deterministisch** Determinismus (lat. determinare «abgrenzen», «bestimmen») bezeichnet die Auffassung, dass zukünftige Ereignisse durch Vorbedingungen eindeutig festgelegt sind. Die Gegenthese (Indeterminismus) vertritt, dass es überhaupt oder in einem bestimmten Bereich der Realität Ereignisse gibt, die auch hätten anders eintreten können.

**Lebenserwartung bei der Geburt** Durchschnittliche Zahl der zu erwartenden Lebensjahre eines Neugeborenen unter der Voraussetzung, dass die in einem bestimmten Kalenderjahr bestehenden altersspezifischen Sterbeziffern während des ganzen Lebens konstant bleiben.

**Leerwohnung** Eine Wohnung gilt als leer, wenn sie am Erhebungsstichtag (1. Juni) sofort bezogen werden könnte. Wohnungen, die wegen Umbau, Modernisierung bzw. Renovation nicht bewohnt werden können, sowie Abbruch-, Alters- oder Personalwohnungen gelten nicht als leere Wohnungen. Ebenfalls nicht als leer gelten Wohnungen, die am 1. Juni zwar unbesetzt, jedoch auf einen späteren Zeitpunkt vermietet oder verkauft sind.

**Leerwohnungsziffer** Prozentanteil der leer stehenden Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand.

**Sterbewahrscheinlichkeit** Die Sterbewahrscheinlichkeit beziffert die Wahrscheinlichkeit, dass eine Person in einem bestimmten Alter sterben wird. Berechnet wird sie, indem die Anzahl Sterbefälle mit einem bestimmten Alter durch die Anzahl Personen mit dem selben Alter im Bevölkerungsbestand dividiert werden.

**Stochastisch** Ein Stochastischer Prozess ist die mathematische Beschreibung von zeitlich geordneten, zufälligen Vorgängen.

**Wohnbevölkerung, wirtschaftliche** Den wirtschaftlichen Wohnsitz hat eine Person in der Gemeinde, in der sie sich die meiste Zeit aufhält, deren Infrastruktur sie hauptsächlich beansprucht und von der aus sie den Weg zur täglichen Arbeit oder zur Schule aufnimmt. Zur wirtschaftlichen Wohnbevölkerung gehören auch Wochenaufenthalter/-innen, Kurzaufenthalter/-innen sowie Asylsuchende.

**Wohnbevölkerung, zivilrechtliche** Der zivilrechtliche Wohnsitz einer Person ist diejenige Gemeinde, in der sie ihren Heimatschein (Schweizer/-in) oder ihre Aufenthalts- bzw. Niederlassungsbewilligung (Ausländer/-in) hinterlegt hat. Eine Person ist in der Regel an ihrem zivilrechtlichen Wohnsitz steuerpflichtig. Nicht zur zivilrechtlichen Bevölkerung gehören zum Beispiel Wochenaufenthalter/-innen, Kurzaufenthalter/-innen sowie Asylsuchende.

## QUELLEN

Statistik Stadt Zürich

## VERZEICHNIS DER TABELLEN, GRAFIKEN UND KARTEN

### Tabellen

T_3.1	Wohnbevölkerung – nach Altersklassen und Szenario, Bestand 2008 und Prognosen 2015, 2020	6
T_3.2	Wohnbevölkerung – nach Herkunft, Geschlecht und Szenario, Bestand 2008 und Prognosen 2015, 2020	7
T_4.1	Wohnbevölkerung – nach Stadtquartier und Szenario, Bestand 2008 und Prognosen 2015, 2020	9

### Grafiken

G_3.1	Bevölkerungsprognose – nach Szenario, Bestand 2008 und Prognosen 2009–2020	5
G_3.2	Altersaufbau der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Geschlecht und Herkunft, Bestand 2008 und Prognosen 2015, 2020	6
G_4.1	Entwicklung der Wohnbevölkerung – nach Stadtkreis und Szenario, Bestand 2008 und Prognosen 2015, 2020	8

➔ **An weiteren Informationen interessiert?  
Abonnieren Sie unseren Newsletter oder die  
SMS-Mitteilungen unter [www.stadt-zuerich.ch/statistik](http://www.stadt-zuerich.ch/statistik)**